

SPORT

REITEN

Am Sonntag wird auf der Bodenwiese in Galgenen gesprungen.

SEITE 16



FORMEL 1

Ist Renault-Teamchef Flavio Briatore der «Sündenbock»?

SEITE 18

AUS ERSTER HAND

«Wir gehen finanziell keine Abenteuer ein»

Am Samstag startet die NLB in die neue Unihockey-Saison – die Red Devils March-Höfe sind mittendrin. Nach acht Jahren in der 1. Liga ist mit den Roten Teufeln der Kanton Schwyz wieder in der zweithöchsten Unihockey-Liga vertreten.

Mit Adrian Weber* sprach Andreas Locher



Als der Aufstieg feststand, hörte man im Umfeld oft den Begriff «NLB-Abenteuer».

Ein Abenteuer sollte es sicher nicht sein. Wir müssen jetzt aber schauen, wie wir in der NLB mithalten können. Das Ziel ist sicher der Ligarhalt.

Die Red Devils standen schon zweimal in der NLB – ohne grossen Erfolg jedoch. Wird es diesmal besser?

Der Verein ist heute viel grösser und das Umfeld wurde verbessert. Die Mannschaft ist viel breiter abgestützt. Ganz wichtig ist, dass wir diesmal mit Marco Eberhöfer und Roger Schryber zwei erfahrene und erfolgshungrige Trainer an der Bande haben. Und unser Heimpublikum wird wie gewohnt eines der Besten in der NLB sein.

Welche Konsequenzen hat der Aufstieg auf den Verein und das Budget? Durch den Aufstieg hat sich nicht sehr viel verändert. Der Aufwand für all die Funktionäre war jetzt schon gross und wird im Rahmen bleiben. Die Kosten für die NLB sind zwar leicht höher, doch das Budget für den gesamten Verein ist nur unwesentlich gestiegen.

Durch den Aufstieg ist ihr Verein in der Region sportlich an der Spitze. Wie wirkt sich die Stellung auf den Verein aus?

Es ist schön die Nummer 1 in der Region zu sein. Um diesen Status zu halten, müssen alle im Verein am gleichen Strick ziehen. Eine Herausforderung, die wir gerne annehmen.

Die Konkurrenten laufen zum Teil mit ausländischen Verstärkungen auf. War das auch ein Thema?

Ausländische Verstärkungsspieler waren kein Thema. Und auf solche, die von sich aus unseren Verein anfragen, verzichten wir gerne. Da wir keine finanziellen Abenteuer eingehen wollen, setzen wir auf einheimische Spieler. Wenn schon ein Ausländer, dann müsste es ein echter Verstärkungsspieler sein. Wir bräuchten aber auch Leute im Verein, die sich der Betreuung eines ausländischen Spielers annehmen müssten, zum Beispiel hinsichtlich der Job- und Wohnungssuche.

Wo stehen die Red Devils March-Höfe Altendorf Ende Saison? Weiter in der NLB.

*Adrian Weber ist Präsident der Red Devils March-Höfe Altendorf. Im letzten Frühling konnten die Märgler den insgesamt dritten NLB-Aufstieg in ihrer Vereinsgeschichte feiern.

Atzeni bestätigte EM-Titel

Nach Siegen an den Schweizer- und Europameisterschaften gewann der Steher Giuseppe Atzeni zusammen mit Schrittmacher Thomas Baur auch die EM-Revanche in Singen. Das äusserst spannende Rennen war noch nicht das letzte der Saison für den Siebner.

Von Andreas Züger

Rad. – Bereits zum zweiten Mal gewann der Obermärchler in diesem Jahr die Schweizer- und Europameisterschaften. Eine Premiere jedoch war für den erfahrenen Sportler der Gewinn der beiden wichtigsten Steherrennen im selben Jahr. «Diese Wettkämpfe stellten die absoluten Hauptziele der Saison dar, umso glücklicher bin ich, dass ich gleich beide Meisterschaften für mich entscheiden konnte,» meinte Atzeni zu seinen Erfolgen. «Der Rest der Saison ist Zugabe.» Den Beinen gehe es besser als dem Kopf, führt der 31-Jährige weiter aus. Verständlich, war die Saison doch mit über 20 Rennen plus dem Sechstagerennen in Berlin zu Beginn des Jahres sehr lange.

«Verrückter» Schrittmacher

Beim Steherrennen vom vergangenen Wochenende im deutschen Singen waren die ersten vier Zeilen der Rangliste denselben Fahrern vorbehalten, welche sich schon an den Europameisterschaften packende Kämpfe um die Medaillen geliefert hatten. Für Atzeni kein Zufall: «Diese Jungs waren an den Titelkämpfen hervorragend in Form, genauso war es in Singen.» In einem unglaublich engen Rennen verlangten die Konkurrenten alles vom Fahrer des VC Steinmaur ab. Erst im letzten Durchgang sicherte sich Atzeni mit einem Exploit hauchdünn den ersten Rang. Dies war laut dem Europameister vor allem ein Verdienst seines Schrittmachers, dem deutschen Thomas Baur. «Er kennt



«Giusi» Atzeni gönnt sich nach dem 5. Oktober bis zu den Six-Days in Zürich-Oerlikon eine Pause.

Bild Alois Kälin

die Bahn als Einheimischer in- und auswendig, und so fuhr er auch. Seine Fahrweise kann man ohne Weiteres als ziemlich verrückt bezeichnen, natürlich im positiven Sinn», schmunzelt er.

Noch vier Rennen wird «Giusi», wie er in der Steherszene genannt wird, in diesem Jahr fahren, obwohl er

mental total ausgelaugt ist. «Das Leibchen des Europameisters überzustreifen gibt mir jedesmal zusätzliche Energie», begründet Atzeni seinen Entschluss.

Lieber wäre er aber noch die Six-Days in Dortmund gefahren, auf die er hingearbeitet hat. Diese werden nun aber nicht durchgeführt. Doch bis

zum 4. Oktober werden trotzdem noch einige Rennen gefahren. Nun freut sich der Siebner Velomechaniker auf die für ihn ungewohnten zehn Wochen Pause bis zu den Six Days in Zürich-Oerlikon. «Ohne Velo», wie er unmissverständlich zu Verstehen gibt. Diese hat er sich nach der unglaublichen Saison auch mehr als verdient.

Zwei Niederlagen für Tuggner Ringer

Am Samstag hat für die Tuggner Ringer die Mannschaftsmeisterschaft 2009 begonnen. Die erste Runde wurde in Rapperswil ausgetragen.

Von Remo Näf

Ringern. – Im ersten Kampf mussten die Tuggner gegen die zweite Mannschaft der Ringerriege Hergiswil antreten. Simon Helbling, Albert Diethelm und Roland Schuhmacher gelang es ihre Gegner zu besiegen. Die anderen Tuggner Kämpfer mussten anerkennen das ihre Gegner stärker waren. Die Hergiswiler gewannen den Auftaktkampf mit 20:12.

Im zweiten Kampf kam es bereits schon zum Derby gegen Rapperswil-Jona. Wie in den vergangenen Jahren schon fast üblich blieben auf Tuggner Seite Überraschungen aus, welche das Resultat auf Märgler Seite ausschlagen lassen würden. Wieder waren es Simon Helbling und Roli Schuhmacher, die mit sicheren Siegen glänzten. Die Leichtgewichte Florian Kessler und Mike Reichmuth kämpften verbissen, konnten ihre Niederlage aber nicht abwehren. Andy Ronner



Roli (blau) Schuhmacher hat seinen Gegner im Griff.

Bild Remo Näf

musste im Duell der Routiniers, welche nicht leichter werden, den Sieg Gabriel Schwyter überlassen. Ivo Kemp unterlag gegen Christoph Müller auf die Schulter. Es zeigte sich einmal mehr, dass für einen Derby Sieg alle über sich hinauswachsen müssen.

Vielleicht klappt es ja in der Rückrunde.

Drei Medaillen für Leichtgewichtler Am Nachwuchsturnier in Schinznach konnten die drei Tuggner Piccolo-Leichtgewichtler Jonas Müller

(-22 kg), Adrian Ulrich (-25 kg) und Roman Ulrich (-30 kg) einen Podestplatz erkämpfen und sich als dritte jeweils über die Bronzemedaille freuen. Florian Kessler Jugend (-50 kg) verpasste als Vierter das Podest knapp. Adrian Ulrich wurde Fünfter (-55 kg).

Am Samstag Runde in Tuggen

Am Samstag, 19. September, kommt in der Riedlandhalle Tuggen die zweite Runde der Mannschaftsmeisterschaft zur Austragung. Die Ringerriege Tuggen kämpft gegen die Mannschaften Brunnen 2 und Schattdorf 2. Die Tuggner Ringer freuen sich über die Unterstützung von zahlreichem Publikum. Wettkampfbeginn in der Riedlandhalle ist um 18 Uhr.

RESULTATE

RC Rapperswil-Jona – RR Tuggen, 20:12

-50 kg:	Dany Kälin – Florian Kessler	4:0
-55 kg:	Ivo Noser – Mike Reichmuth	4:0
-60 kg:	Micha Lechrich – kein Gegner	4:0
-66 kg:	Christoph Müller – Ivo Kempf	4:0
-74 kg:	Richard Schwyter – Roli Schuhmacher	1:3
-84 kg:	Gabriel Schwyter – Andy Ronner	3:1
-96 kg:	kein Gegner – Albert Diethelm	0:4
-120 kg:	Markus Hüppi – Simon Helbling	0:4